

PREDIGT

Kanzelgruß

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen (2. Kor. 13,13)

Unser heutiges Predigtwort steht im Evangelium des Markus im 9. Kapitel, in den Versen 3-9 und handelt von der Salbung in Betanien:

Die Salbung in Betanien

3 Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Glas mit unverfälschtem und kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Glas und goß es auf sein Haupt.

4 Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls?

5 Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroßen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an.

6 Jesus aber sprach: Laßt sie in Frieden! Was betrübt ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan.

7 Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit.

8 Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im voraus gesalbt für mein Begräbnis.

9 Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie jetzt getan hat.

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **Sie wußten es vorher! Sie hatten es im Gefühl. Sie ha-**
3 **ben es gewußt, dass Sie hätten in diesem Moment zu-**
4 **greifen sollen, dass Sie hätten Ja sagen sollen oder Sie**
5 **hätten das Angebot annehmen sollen. In einem Moment**
6 **haben Sie es gespürt, haben dann doch gezögert, noch**
7 **einmal überlegt und schon war es zu spät, nicht mehr**
8 **rückgängig zu machen.**

9 **So ungefähr ist es, wenn man das Gefühl hat, eine**
10 **Chance verpaßt zu haben. Man weiß, es gab einen richti-**
11 **gen Zeitpunkt, man hat ihn auch gespürt, aber nicht ge-**
12 **nutzt. Hinterher ärgert man sich darüber, weil man hin-**
13 **terher immer klüger ist.**

14 **Zur richtigen Zeit das Richtige zu tun, ist eine hohe**
15 **Kunst, zu der auch Glück und Mut gehören. Die alten**
16 **Griechen ahnten, dass es für alles einen guten Zeitpunkt**
17 **gibt. Es gibt einen Zeitpunkt, in dem alle äußeren Um-**
18 **stände günstig sind, in dem alle inneren Einstellungen**
19 **so ausgereift sind zu einer Tat, die dann gerade die be-**
20 **sten Chancen hat zu gelingen. Diesen Zeitpunkt nannten**
21 **die Griechen „kairos“.**

22 **Die Frau, die Jesus mit dem kostbaren Öl salbt, hat**
23 **diesen Augenblick getroffen. Sie hat gewußt oder ge-**
24 **spürt, dass sie jetzt handeln muß und nicht noch ein**
25 **paar Tage warten kann. Sie kommt herein in das Haus,**
26 **wo Jesus mit seinen Anhängern ißt.**

27 Da kommt die Frau herein, geht durch die Schar der
28 Männer zu Jesus, zerbricht das teure Gefäß aus Alabas-
29 ter und gießt Jesus das kostbare Öl auf den Kopf.

30 Es ist nicht die Tat einer Verwirrten, kein Anschlag,
31 wie sie mit Farbbeuteln heute auf Prominente verübt
32 werden. Nein im Gegenteil, es ist Ausdruck höchster
33 Verehrung gewesen, jemanden mit Öl zu salben. Aber
34 welche Beziehung mag diese Frau wohl zu Jesus gehabt
35 haben? Was wußte sie von ihm und woher kannte sie
36 ihn? Wie kam sie darauf, dies in diesem Augenblick zu
37 tun?

38 Niemand kann das mehr sagen, weil es nicht im Text
39 steht. Aber wir können uns überlegen, was wir selber
40 antworten auf diese Fragen. Wer ist dieser Jesus für
41 uns? Was bedeutet er für unser Leben bzw. wo in unse-
42 rem Leben hat er Bedeutung? Fragen, die wir vielleicht
43 mit in die Karwoche nehmen können.

44 Der Text berichtet nun weiter, daß die Anhänger Jesu,
45 alle, die mit waren im Hause Simons, unwillig wurden.
46 Man kann es sich gut vorstellen, wie sie der Szene folg-
47 ten, sich gegenseitig anschauten und unwillig wurden.
48 Man war sich schnell einig: Das war Verschwendung,
49 Vergeudung. Wozu war das nötig? Man hätte Nützliche-
50 res mit dem Öl anstellen können! Dann wird die Frau of-
51 fen angegriffen. ---

52 Vielleicht haben Sie ja beim Hören gedacht: Was soll
53 das denn? Vielleicht haben Sie gedacht: Recht haben
54 diese, die gegen die Verschwendung protestieren. Es ist

55 **ja ein Zug an der Reaktion der Anhänger Jesu, den wir**
56 **heute gut verstehen. Überall muß gespart werden. Die**
57 **Zeit, in der man sorglos mit allen Dingen umgehen konn-**
58 **te, scheint vorbei. Und wir kennen auch unseren eigenen**
59 **Protest gegen das, was wir als unnütze Verschwendung**
60 **ansehen.**

61 **Der Eine findet es vollkommen überflüssig, große Kir-**
62 **chen (z.B. die Frauenkirche in Dresden) wiederaufzubauen**
63 **oder Orgeln aufwendig zu restaurieren, wo doch so-**
64 **wieso nur wenige in die Kirche gehen.**

65 **Wieder andere können nicht verstehen, warum ein**
66 **Mensch oder eine Gemeinschaft viel Geld ausgibt für ein**
67 **Bild, eine Skulptur oder irgendein anderes Kunstwerk.**

68 **Man könnte doch ohne dies alles auch leben und da-**
69 **für, wie es die Jünger fordern, den Armen etwas Gutes**
70 **tun. Man könnte das Geld eben nützlicher verwenden,**
71 **genau wie die Frau das Öl verkaufen und das Geld den**
72 **Armen hätte geben können.**

73 **Man könnte! Sie hätte können! Es ist wohl falsch, bei-**
74 **de Möglichkeiten gegeneinander auszuspielen! Beides**
75 **geschieht ja, und beides ist notwendig.**

76 **Auch wiederaufgebaute Kirchen können ein Zeichen**
77 **der Hoffnung sein. Sie können als Symbole von Heilung,**
78 **von Zuversicht und Aufbruch viel mehr zum Frieden in**
79 **der Gesellschaft tun als wenn man das Geld irgendwie**
80 **anders, scheinbar nützlicher verwendet hätte.**

81 **So haben diese Taten ihren Sinn, wie auch die Sal-**
82 **bung einen Sinn hatte. Die Frau erkennt die Situation**
83 **und setzt ein, was sie hat, ohne nach dem Nutzen zu fra-**
84 **gen. Sie tut es, weil sie glaubt, daß dies jetzt geboten ist.**
85 **Wahrscheinlich hat sie es innerlich gespürt und gewußt:**
86 **jetzt oder nie.**

87 **Jesus aber sprach: „Sie hat ein gutes Werk an mir ge-**
88 **tan.“**

89 **Zu den „guten Werken“ zählen die Juden Almosen und**
90 **Liebeswerke.**

91 **Das Almosen wird durch drei Merkmale vom Liebes-**
92 **werk unterschieden: Es wird den Armen gegeben, er-**
93 **streckt sich nur auf Lebende und besteht in der**
94 **Geldgabe.**

95 **Das Liebeswerk dagegen umfaßt neben den Armen**
96 **auch die Reichen, neben den Lebenden auch die Toten,**
97 **und es fordert neben der Geldaufwendung zugleich den**
98 **persönlichen Einsatz. Darum steht das Liebeswerk über**
99 **dem Almosen.**

100 **Allein durch diese Formulierung - „Sie hat ein gutes**
101 **Werk an mir getan.“ - wird den anwesenden Juden klar-**
102 **gemacht, wieso die Frau, die Almosen verhindert hat,**
103 **trotzdem gerade recht gehandelt hatte.**

104 **Jesu Anhänger wissen es erst nach Ostern. Jesus**
105 **aber deutet die Tat der Frau jetzt schon, und zwar als ei-**
106 **ne gute Tat an ihm. »Sie hat meinen Leib im voraus ge-**
107 **salbt für mein Begräbnis«, sagt er.**

108 Für die Anwesenden bestimmt, aber vielleicht auch für
109 uns eine überraschende Reaktion, daß Jesus dies an
110 sich geschehen läßt. Aber Jesus weiß, daß er den Tod
111 vor Augen hat. Und Jesus geht ihm nicht stolz, heroisch
112 und sieghaft entgegen, sondern er wird Angst zeigen, er
113 wird Gottverlassenheit spüren. Deshalb ist er jetzt gera-
114 de einer der Ärmsten. Er wird einer der Verlassensten
115 sein.

116 Und ihm wendet sich die Frau zu. Hier und jetzt ist die
117 Gelegenheit, ein Liebeswerk zu tun, nicht nur ein Almo-
118 sen zu geben. Das Liebeswerk der Frau hilft genau die-
119 sem Menschen als einem, der in den Tod geht.

120 Und es hilft auch der Frau selbst. Sie setzt dabei nicht
121 nur einen Teil ihres Vermögens ein, sondern auch sich
122 selbst, etwas von ihrer Person. Sie tut es zweckfrei,
123 nicht, weil sie sich etwas erhofft. Es ist keine Beste-
124 chung, es gibt keine Hintergedanken. Sie salbt Jesus mit
125 dem kostbaren Öl, weil sie ihn ehren will, weil sie ihm
126 ihre Verehrung auf diese Weise mitteilen will, vielleicht
127 auch, weil sie ihre Freude über ihn und sein Dasein da-
128 mit allen zeigen will.

129 Die Geschichte von der Salbung in Betanien weist uns
130 darauf hin, daß wir nicht immer nur nach materieller
131 Nützlichkeit fragen dürfen, auch nicht in unseren religiö-
132 sen Handlungen. Sie zeigt uns, daß selbst im Angesicht
133 von Tod und Leid scheinbar unnütze Dinge einen Wert
134 haben können. Sie zeigt, daß auch ein in Trümmern lie-
135 gendes Leben Anspruch auf Symbole hat, auf symboli-

136 **sche Handlungen, die nicht nur den Hunger stillen, son-**
137 **dern Zeichen von Aufbruch und Hoffnung sind.**

138 **Die Geschichte zeigt uns, daß manchmal auch die Ta-**
139 **ten sein müssen, von denen wir glauben, sie müßten**
140 **eben nicht sein.**

141 **Der Mensch lebt nicht von nützlichen Dingen allein. Er**
142 **lebt auch von scheinbar überflüssigen, die aber ihn mei-**
143 **nen, ihn selbst. Eine solche Tat kann manchmal einen**
144 **Menschen mehr aufbauen, als ein Stück Brot.**

145 **Brot ist wichtig, aber Obdachlose in einer großen**
146 **Stadt erzählen, dass ihnen ein Gespräch manchmal lie-**
147 **ber ist als ein achtlos in den Hut geworfenes Geldstück.**
148 **Eine solche Tat sieht den Menschen als einzelnen und**
149 **erkennt seine Würde an. Das ist eine Salbung für die**
150 **Seele.**

151 **Aber nicht nur im Umgang mit den Menschen können**
152 **wir aus der Geschichte lernen, sondern auch für unseren**
153 **Umgang mit Gott. Vielleicht können wir anhand der Ge-**
154 **schichte eine Dimension unseres Glaubens neu entde-**
155 **cken.**

156 **Auch hier kann uns die Geschichte einladen, nicht**
157 **immer nachzudenken, was es uns bringt, sondern Gottes**
158 **Nähe zu spüren und uns darüber zu freuen. Gott dafür zu**
159 **loben, daß er uns nahe ist und aus diesem Grund Feste**
160 **zu feiern, die zur Ehre Gottes gefeiert werden und zu un-**
161 **serer Freude.**

162 **Amen.**

163

164

165 *Kanzelsegen*

166 **Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, be-**
167 **wahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen**

168

Orgel-Einsätze - Lieder

Stein Gottesdienst 9.4.2017 – 10.00 h

**Eingangslied 454, 1-6 – Psalm Nr. 736 – Bittlied 79, 1-2
Hauptlied 87, 1-3 - Predigtlied 353, 1-4 - Schlußlied 346, 1-3**

Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Begrüßung/Ankündigungen

Eing.lied Nr. 454, 1-6 Auf und macht die Herzen weit...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

G/Orgel: Amen

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

L: Laßt uns beten mit den Worten des Psalms

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

BUSSGEBET endet mit ... Herr, erbarm dich.

***G/Orgel: Herr, erbarme dich.
Christ, erbarme dich.
Herr erbarm dich über uns.***

Gnadenspruch

Achtung! in der Passionszeit entfällt der Gloria-Teil, dafür wird ein Bittlied gesungen!

L: Bittet den Herrn um seine Gnade

Bittlied: Nr. 79, 1-2 Wir danken dir Herr Jesu Christ...

Tagesgebet endet mit **Ewigkeit**

G/Orgel: Amen

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch ...endet mit... Amen ~~Halleluja~~ ~~G/Orgel: Halle-~~
~~luja~~ **entfällt von Invokavit bis Karsamstag**

G/Orgel: Amen, Amen

Glaubensbekenntnis

Hauptlied: Nr. 87, 1-3 Du großer Schmerzensmann...

PREDIGT

Stille

Predigtlied: Nr. 353, 1-4 Jesus nimmt die Sünder an...

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbit-
ten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

das dreifache Kyrieleeison (EG Nr. 178.9)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlusslied: Nr. 346, 1-3 Such, wer da will...

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: Amen, Amen, Amen

Musik zum Ausgang

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232-36 42 657, Mobil 0171 11 69 256,

Email: info.klein@kabelbw.de

Stein Gottesdienst 9.4.2017 – 10.00 h

Eingangslied 454, 1-6 – Psalm Nr. 736 – Bittlied 79, 1-2

Hauptlied 87, 1-3 - Predigtlied 353, 1-4 - Schlußlied 346, 1-3

Informations-Tafel

454	1 - 6
736	
79	1 - 2
87	1 - 3
353	1 - 4
346	1 - 3

Schriftlesung: Johannes 12, 12 - 19
Predigt: Markus 14, 3 - 9

Prädikant Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-36 42 657
Mobil: 0171 11 69 256
Info.klein@kabelbw.de

Stein Gottesdienst 9.4.2017 – 10.00 h

Schriftlesung: Johannes 12, 12 - 19

Der Einzug in Jerusalem

12 Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, daß Jesus nach Jerusalem käme, 13 nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel!

14 Jesus aber fand einen jungen Esel und ritt darauf, wie geschrieben steht :

15 »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.«

16 Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, daß dies von ihm geschrieben stand und man so mit ihm getan hatte.

17 Das Volk aber, das bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, rühmte die Tat.

18 Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan.

19 Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.